

Ergebnis-Thesen

Workshop 8

„Regional zusammenarbeiten“

Leitung: Prof. Dr. Matthias Morfeld, Hochschule Magdeburg-Stendal

- Keine wirklich verbindliche Verpflichtung zur Organisation der Reha in der Region (auch im neuen BTHG nicht)
- Zahl behinderter Menschen mit Reha-Bedarf ist im Verhältnis der übrigen Rehabilitandengruppen verschwinden gering
- Es werden für sehr wenige Klienten hochspezialisierte Angebote benötigt, die in der Regel nur im nationalen Versorgungsgebiet (nicht im Sozialraum) angeboten werden können
- Menschen mit schwerer geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung benötigen v.a. kontinuierliche, auf Teilhabe zielende wohnortnahe Leistungen:
 - Mobile Reha als Leistung der med. Reha
 - Med. Zentren für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung (MZeB)
 - Heil- und Hilfsmittelversorgung
 - Beratungsstelle Unterstützte Kommunikation und Assistive Technologien
 - Spezialisierte Beratungsstellen
 - Qualifizierte und spezialisierte stationäre und ambulante Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe, die Gewähr für eine interdisziplinäre Förderung und die Sicherstellung der med. Versorgung auch in schwierigen Fällen bieten
- Dringender Forschungsbedarf zum Thema regionale Vernetzung! Erstes Forschungsdesign wurde vorgestellt